

Familien auf dem Weg aus der Krise begleiten

Was tun, wenn der Zögling verhaltensauffällig wird? Leidet er unter den Folgen einer Scheidung? Verweigert er vielleicht den Schulbesuch? Oder macht ihm unendlicher Liebeskummer zu schaffen? Rat und Hilfe in den verschiedensten Situationen bietet die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern seit 30 Jahren in Kaarst – vertraulich, kostenlos und freiwillig.

Helle und freundliche Räume erwarten den Besucher der Beratungsstelle in den Rathausarkaden (zweites Obergeschoss, Zugang über das Parkdeck). Ein Boxsack

hängt von der Decke, in der Ecke steht ein Kicker, in einem weiteren Zimmer laden Sandkisten und unzählige Spielzeugfiguren zum Abtauchen in die Welt der Fantasie ein. Man merkt schnell: Hier soll sich der Klient wohl fühlen – die Basis, Vertrauen zu schaffen zwischen den Hilfesuchenden und den erfahrenen Fachkräften der Diakonie Rhein-Kreis Neuss. Das Angebot ist wichtiger denn je: „In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Fälle stark angestiegen“, weiß Diplom-Psychologin Simone Dirmeier, Leiterin der Beratungsstelle. Mehr als 500 Menschen suchten 2018 Hilfe

bei der Diakonie in Kaarst, auch in diesem Jahr wird die Zahl nicht sinken. Laut Dirmeier hat dies zwei Gründe: Einerseits finden immer mehr Menschen Zugang zu den Beratungsangeboten, andererseits ist der Beratungsbedarf deutlich gestiegen. „Manche Eltern sind mehr und mehr unsicher, müssen sehr früh arbeiten und ihre Kinder in die Betreuung geben. Sie haben weniger Zeit für ihre Kinder, vertrauen dementsprechend nicht mehr auf ihr Bauchgefühl“, so Dirmeier. Oft werde anfangs gegogelt, in Erziehungsratgebern gelesen – doch die individuelle Beratung sei

nicht zu ersetzen. Dabei wird absolute Diskretion gewahrt. Erster Schritt ist eine telefonische Kontaktaufnahme. Es folgt ein Rückruf einer der Fachkräfte zwecks Terminabsprache. Eine individuelle Sprechstunde dauert rund ein bis eineinhalb Stunden, durchschnittlich werden drei bis fünf Termine anberaumt. „Aber es gibt auch Fälle, die uns ein Jahr lang besuchen“, macht Dirmeier deutlich,



Zum multiprofessionellen Team der Beratungsstelle gehören erfahrende Fachkräfte mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen (v.l.): Ulrike de Heuvel (Dipl.-Sozialpädagogin), Armin Dappen (Sipl.-Sozialarbeiter), Simone Dirmeier (Dipl.-Psychologin, Leiterin), Hilla Friedrichs (Dipl.-Pädagogin), Angelika Haukenfrers (Dipl.-Sozialpädagogin) und Nadine Gudenkauf (Teamassistentin). Foto: Diakonie

dass hier keine Grenzen gesetzt werden. Wichtig: Das Angebot ist für die Klienten komplett kostenlos. Zudem wird höchste Vertraulichkeit garantiert. Natürlich ist das niederschwellige Angebot auf freiwilliger Basis: Wer in die Beratungsstelle kommt, möchte sich helfen lassen, sei es Familien, Eltern,

Alleinerziehende, Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene bis 27 Jahren. Kinder ab 14 Jahren dürfen sich auf Wunsch alleine beraten lassen, ansonsten werden die Eltern dazu gebeten. In den meisten Fällen suchen aber Vater und/oder Mutter Hilfe. Oft reicht es, Eltern andere Sichtweisen

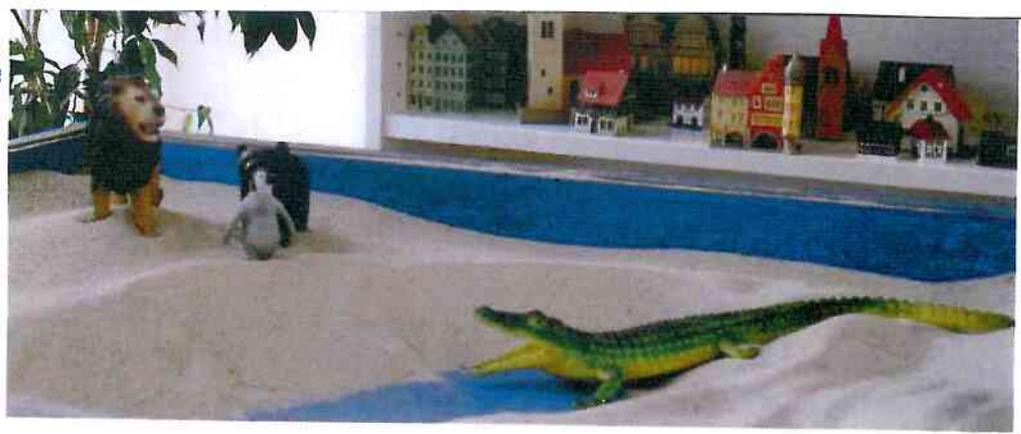
zu vermitteln, um so auch positive Veränderungen der Kinder zu bewirken. „In Kaarst haben wir viele willige Eltern, die gerne unsere Hilfsangebote umsetzen“, sagt Dirmeier. Sehr oft geht es um Fragen zur Erziehung (zum Beispiel Trotzverhalten, Schulprobleme, Pubertät), um Sorgen über die Entwick-

lung oder das Verhalten des Kindes, Überforderungen im Erziehungsalltag, den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind, die Verbesserung der innerfamiliären Kommunikation, Probleme bei Trennung oder Scheidung oder das Erleben von Belastungs-, Not- und Konfliktsituationen. Kinder

30 Jahre Beratungsstelle

und Jugendliche suchen in der Beratungsstelle Unterstützung im Umgang mit Gefühlen wie Ängsten, Wut oder Trauer, wollen Alternativen zu nicht gewünschten Verhalten wie Rückzug, Selbstverletzung oder Aggressivität entwickeln, suchen Lösungswege für schwierige Situationen zum Beispiel in Schule oder Kita.

Auch gibt es Kinder und Jugendliche, die Opfer von Mobbing, Gewalt oder Missbrauch geworden sind oder sich Begleitung beim Ablöseprozess vom Elternhaus wünschen. Vielfältige Anforderungen, die ein sechsköpfiges Team aus erfahrenen Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen abdeckt. Und sollte die Beratung mal nicht ausreichen, können weiterführende



Mutter, Vater, Kind: Beim Spielen in der Sandkiste können erste Barrieren ab- und Vertrauen aufgebaut werden. Foto: Rolf Retzlaff

Adresse vermittelt werden. Mittlerweile setzt die Beratungsstelle auch auf Angebote außerhalb ihrer Büroräume: In Kaarster Familienzentren sowie an den Elternsprechtagen in den weiterführenden Schulen werden offene Sprechstunden durchgeführt. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle stehen in Kontakt mit den Kaarster Kinderärzten, weiteren Beratungsstellen im Rhein-Kreis, der Kinder- und Jugendambulanz im

Lukaskrankenhaus sowie der Ambulanz für Kinderschutz. Alles zum Wohle

der Kinder, Jugendlichen und Familien – und das seit 30 Jahren. Rolf Retzlaff

Termine und offene Sprechstunde

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Trägerschaft der Diakonie Rhein-Kreis Neuss, Am Neumarkt 5 in Kaarst, ist zu erreichen unter Tel. 02131/66 80 27, E-Mail beratung.kaarst@diakonie-neuss.de. Auch wird eine offene Sprechstunde angeboten: Jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr (zu den Marktzeiten in Kaarst) kann die Beratungsstelle ohne vorherige Terminabsprache aufgesucht werden.